

Einholung einer unverbindlichen Preisauskunft

Frauen in der österreichischen Außenwirtschaft

Der Außenwirtschafts-Studienpool 2022 ist ein zentraler Bestandteil der Umsetzung der Außenwirtschafts-Strategie und trägt wesentlich zu einer faktenbasierten Außenwirtschaftspolitik bei. Die Beauftragung von wirtschaftswissenschaftlichen Studien ist eine notwendige Ergänzung des eigenen Analyseangebots und ermöglicht tiefergehende bzw. umfassendere Analysen wesentlicher Themenstellungen durch ausgewiesene ExpertInnen. Grundlagenstudien sollen darüber hinaus zum Aufbau von Expertise in Österreich beitragen, auf die in Zukunft im Bedarfsfall kurzfristig zurückgegriffen werden kann. Die Studien sollen eine faktenbasierte Einschätzung der Auswirkungen von Politikmaßnahmen auf die österreichische Wirtschaft geben. Sie sind anwendungsorientiert und enthalten Empfehlungen für die österreichische Handels- bzw. Wettbewerbspolitik.

Das BMAW lädt zur Legung eines unverbindlichen Angebots bis spätestens 26. August 2022 ein.

Motivation

Trotz zahlreicher Initiativen in den letzten Jahren ist der Weg zu einer Gleichstellung der Geschlechter noch weit. Der Gender (Pay) Gap ist immer noch nicht geschlossen, Frauen arbeiten häufiger in prekären Arbeitsverhältnissen, und auch in der Außenwirtschaft sind Frauen unterrepräsentiert. Dabei wird gerade dem Außenhandel hohe Erwartungen zuteil: Nacheinem großen Beitrag zur Verringerung der Armut besteht die Hoffnung, dass er auch zur Verringerung des Gender Gap beitragen kann.

Analysen zur Rolle der Frauen in der Außenwirtschaft sind spärlich, was auch der schlechten Datenlage geschuldet ist. Dabei sind gerade evidenzbasierte Aussagen wichtig, um besser entscheiden zu können, wo und wie eingegriffen werden soll. OECD, WTO und Weltbank beschäftigen sich zwar mit dem Thema Frauen und Internationalem Handel, die konkrete Lage in Österreich ist jedoch noch wenig erforscht. Die Novelle des österreichischen Bundesstatistikgesetzes (BstatG) erlaubt verbesserten Zugang bzw. die Nutzung neuartiger Datenquellen. Im Rahmen des Austrian Micro Data Centers sollte ein Datensatz projektspezifisch bereitgestellt werden können, der die Behandlung grundlegender Fragestellungen zur Rolle von Frauen in der Außenwirtschaft ermöglicht.

Die Studie soll auf Basis von unternehmens- und personenbezogenen Individualdaten Unterschiede zwischen Männern und Frauen in der österreichischen Außenwirtschaft mittels diverser Kennzahlen beschreiben. Dazu bietet sich etwa ein Vergleich zwischen international tätigen Unternehmen und rein national aktiven Unternehmen an, oder auch zwischen international tätigen Unternehmen mit unterschiedlichen Merkmalen. Neben der Identifikation möglicher „Prämien“ für Frauen in der österreichischen Außenwirtschaft, muss die Analyse entsprechend kontextualisiert sein und definieren wie positive Ergebnisse gemessen bzw. Wirkungskanäle identifiziert werden.

beispielhafte Forschungsfragen

- Ist der Frauenanteil in international tätigen Unternehmen höher als in rein national tätigen? Wie sieht es in Vollzeitäquivalenten aus, wie mit der Teilzeitquote der Geschlechter?
- Wie sieht der Vergleich hinsichtlich der Beschäftigung aus, in Hinblick auf Beschäftigungsdauer, prekäre Anstellungsformen, oder Jobsicherheit?
- Wie sieht der Vergleich hinsichtlich Lohn aus? Welche Lohnprämien gibt es für die Geschlechter bei international tätigen Unternehmen? Ist der Gender Pay Gap dort geringer?
- Welche Unterschiede zu obigen Kennzahlen gibt es nach diversen Kategorien wie Branche oder Region?
- Welche anderen durch die Datenlage ermöglichten und hier nicht explizit genannten Indikatoren könnten noch verglichen werden?
- Stellen die analysierten Prämien tatsächlich eine Besserstellung von Frauen dar oder kommt es zur Verdrängungseffekten (etwa out-of-laborforce)?

Ziel

Die Studie soll ein Bewusstsein zur Lage von Frauen in international tätigen Unternehmen in Österreich schaffen. Es soll gezeigt werden, ob und wie Frauen in Österreich durch den Außenhandel profitieren. Anlässlich des Weltfrauentags am 8. März 2023 sollten erste Zwischenergebnisse vorliegen, die im Rahmen eines möglichen Events des Wirtschaftsministeriums vorgestellt werden können.

Zeitplan und Projektrahmen

Einreichungsfrist des Proposals:	26. August 2022
Beauftragung:	Mitte September 2022
Zwischenbericht:	Februar 2023
Fertigstellung:	April 2023

Sprache: Deutsch oder Englisch

Budget: 25.000 Euro

Anforderungen an das Angebot

Ein vollständiges Anbot hat im Detail Folgendes zu beinhalten:

- Kurze Darstellung des Studienthemas
- Angabe zu Forschungsfragen, inkl. Darlegung welche der Forschungsfragen aus dem Call bearbeitbar sind (Begründung warum die anderen nicht bearbeitbar sind) sowie etwaige über den Call hinausgehende Forschungsfragen
- Erläuterungen zur geplanten Methodik sowie verwendeten Daten und Modellen
- Kostenplan (aufgeschlüsselt nach Personal- und Sachkosten) samt Information zu allfällig anfallender USt
- Angaben zu den AutorInnen (Forschungsschwerpunkte, akademische Ausbildung, relevante Publikationen) sowie Angabe zur Projektleitung und Ansprechperson
- Bestätigung, dass es sich bei der Studie um originäre Forschungsergebnisse handelt

Das vollständige Anbot hat innerhalb der Frist elektronisch an POST.V7_22@bmaw.gv.at zu ergehen. Das, allenfalls adaptierte, Anbot wird bei Vertragsabschluss Teil des Werkvertrags.

Anforderung an die Studie/Deliverables/Bestandteile

Die Studie soll in deutscher oder in englischer Sprache verfasst werden und besteht aus folgenden Leistungsbestandteilen, welche ausnahmslos elektronisch per Mail an den Auftraggeber zu übermitteln sind:

- **Zwischenbericht:** inklusive Kurzdarstellung der weiteren Vorhaben für den Endbericht (z.B. weitere Kapitel, Ergänzungen innerhalb der existenten Kapitel)
- **Endbericht** (finale Version samt Trackchanges im Vergleich zum vorläufigen Endbericht) einschließlich

- **Executive Summary** (deutsch UND englisch): Zusammenfassung der wichtigsten Studienergebnisse samt relevanten Schlussfolgerungen und wirtschaftspolitischen Handlungsempfehlungen, für die interessierte Öffentlichkeit verständlich und graphisch aufbereitet; Umfang: ca. 2 Seiten

Der Endbericht muss der Barrierefreiheit nach WCAG 2.0 Konformitätsstufe AA, einschlägiger Normen wie EN 301 549, des E-Government-Gesetzes sowie des Bundes-Behindertengleichstellungsgesetzes entsprechen.

Vergabe

Die Vergabe erfolgt im Wege einer Direktvergabe gemäß § 31 Bundesvergabegesetz 2018.

Nach Ablauf der Einreichfrist sichtet eine Vergabekommission des BMAW die eingegangenen Angebote und entscheidet über den Zuschlag an den Bestbieter gemäß untenstehender Kriterien. Ggf. kann es zu Nachfragen oder Nachforderungen seitens des BMAW kommen, bevor die Vergabekommission eine endgültige Entscheidung trifft. Das BMAW hält sich das Recht vor, das Studienvorhaben nicht umzusetzen, sollte kein Anbot den Anforderungen entsprechen.

Vergabekriterien:

- Qualität des Angebots, insbesondere Abdeckung der Forschungsfragen aus dem Call (bzw. Begründung, sollten einzelne Forschungsfragen nicht behandelt werden) sowie allfällige darüberhinausgehende Forschungsansätze
- Eignung der vorgeschlagenen Methode und Daten zur Bearbeitung der Forschungsfragen
- Qualifikation und Erfahrung des Studienteams
- Preis

Sämtliche Anbieter erhalten eine Zu- bzw. Absage per Mail nach der Entscheidung der Vergabekommission.

Auszahlung

Die erste Teilzahlung erfolgt bei Vertragsabschluss, die Endzahlung nach Abnahme des Endberichts durch das BMAW. Die Rechnungslegung hat für österreichische Auftragnehmer per e-Rechnung zu erfolgen.

Kontakt

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an POST.V7_22@bmaw.gv.at.